

schon gedachter massen anfänglich seines Vaters Substitute, und nach dessen Tode Successor.

14. Erbisdorff.

Lieget eine Stunde von Freyberg, nach Annaberg zu.

Alle Kirchen- und Schul-Dienste allhier sind Ober-Consistorial-Lehn, die Kirchen-Inspection aber hat das Creysß-Amt Freyberg.

Das Filial St. Michaelis, wird als ein Filial bestellet, iedoch also, daß wechselweise einen Sonntag der Pastor, die folgenden beyden Sonntage aber der Diaconus von Erbisdorff die Pastoralia daselbst verrichtet.

Eingepfarret ist der Berg-Flecken Brand, und der so genannte Bränder-Zug.

Nach Molleri Bericht in seinem Chronic. Freib. P. I. p. 28. soll Erbisdorff, vom Städtlein Ehrenfriedersdorff, insgemein Er-ehemals Erbersdorff genannt, als dem ersten und ältesten Berg-Städtlein, seinen Namen haben, und anfänglich Neu-Erbersdorff seyn genennet worden; oder sein Erbauer hat Erbo, Aribo, daher Erpissfurt (Erfurt) stammet, geheissen.

Knauth in seiner Alt-Zell. Chron. P. IIX. p. 239. hat eine Verschreibung von dem Abt und Sammlung zur Zellen, über das Städtlein Siebenlehn, auch andere Güter und Zinsen, von An. 1503. eindrukken lassen, daraus er P. VI. p. 24. beweisen will, daß das Kloster Zelle seine Gerechtigkeit in diesem Dorffe bis zur Reformation-Zeit behalten habe.

Das Städtlein Brand, soll seinen Namen daher haben, weil anfangs lauter Wald und Busch allhier gewesen, welchen nach der Zeit eine unvermuthete Feuers-Brunst größten Theils verzehret; darauf Gott Bergwercke in dieser Gegend gezeiget, und so hätte man anfänglich schlechte Zech- und Hütten-Häuser, da aber der Berg-Segen sich reichlich vermehret, Wohn-Häuser zu bauen angefangen, und habe sich das Berg-Volk häufig allhier vermehret.

Anno